

A large, light gray graphic of the letters 'Q1' is centered on the page. The 'Q' is a thick, rounded letter with a small tail at the bottom right. The '1' is a simple vertical bar with a horizontal top bar and a horizontal bottom bar.

# ZWISCHENBERICHT

2 0 1 8

**euromicron**

## Wesentliche Kennzahlen

des euromicron Konzerns per 31. März 2018

### Wesentliche Konzernkennzahlen

	<b>2018</b>	<b>2017</b>
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	75.085	75.525
EBITDA (operativ)*	242	111
EBITDA-Marge (operativ)*, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	0,3%	0,1%
EBITDA	-1.033	-802
EBITDA-Marge, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	-1,4%	-1,1%
EBIT (operativ)*	-2.078	-2.006
EBIT	-3.353	-2.919
Periodenfehlbetrag auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-3.597	-2.763
Ergebnis je Aktie, in EUR (unverwässert)	-0,50	-0,39
Eigenkapitalquote, in %	30,2%	31,9%
Working Capital nach Factoring	50.580	50.525
Working Capital Ratio nach Factoring, in % (bezogen auf den Umsatz der letzten 12 Monate)	15,2%	15,1%
Working Capital vor Factoring	72.442	68.005
Working Capital Ratio vor Factoring, in % (bezogen auf den Umsatz der letzten 12 Monate)	21,8%	20,3%
Operativer Cashflow, bereinigt um Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	-1.646	-1.349

\* Bereinigt um Sonderkosten (Vorjahr: Sondereffekte der Reorganisation).  
(Ungeprüft nach IFRS)

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Digitalisierung schreitet in allen Lebensbereichen schnell voran und stellt Unternehmen und Menschen vor immer neue Herausforderungen. Davon profitieren euromicron und ihre Tochterunternehmen und deren gute Positionierung in Deutschland als integrierter Lösungsanbieter für digitale Netzwerkinfrastrukturen in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“.

Mit unserem engagierten Management-Team, das durch den Wechsel im Vorstandsbereich neue Impulse erfahren wird, und den Geschäftsführern unserer Tochtergesellschaften gehen wir die Herausforderungen aktiv an, um die Transformation des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 abschließen zu können.

Im traditionell verhaltenen ersten Quartal konnte der Umsatz im fortgeführten Kerngeschäft um 3,8% gesteigert werden; das operative EBITDA hat sich stabil entwickelt und liegt bei EUR 0,2 Mio. Insbesondere aufgrund höherer Sonderkosten, die vor allem im Bereich „Zentrale Dienste“ angefallen sind und maßgeblich im Zusammenhang mit der im März 2018 erfolgreich abgeschlossenen Anschlussfinanzierung des Konzerns stehen, liegt der Konzernjahresfehlbetrag um EUR –0,8 Mio. höher als im ersten Quartal des Vorjahres.

Die Auftragseingänge und der Auftragsbestand aus den fortgeführten Geschäftsbereichen liegen um 1,9% bzw. 8,5% höher als zum 31. März 2017. Dies stellt eine gute Ausgangsbasis für den weiteren Geschäftsverlauf des euromicron Konzerns dar.

Das größte Asset der euromicron sind aber ihre hochqualifizierten Mitarbeiter. Hier haben wir in den vergangenen Jahren erhebliche Investitionen in Schulung und Ausbildung getätigt, um den Konzern für die Zukunft in allen Bereichen fundiert aufzustellen. Die veränderte Unternehmenskultur schafft durch eine offene Kommunikation und Vernetzung der Mitarbeiter im Konzern neue Entwicklungsmöglichkeiten wie auch Arbeitsbereiche, in denen sich Engagement und Innovationsfreude auszahlen.

Neben der weiterhin angestrebten Verbesserung der Profitabilität und der Umsetzung der IoT-Strategie in unseren Zielmärkten wird das Engagement unserer Mitarbeiter zu einer der wichtigsten Stützen, um den Konzern zum Technologiespezialisten für digitalisierte Infrastrukturen zu entwickeln.

Wir werden die eingeleiteten Maßnahmen konsequent fortsetzen und freuen uns, wenn Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, uns weiter Ihr Vertrauen schenken.

Frankfurt am Main, im Mai 2018

**Bettina Meyer**

Sprecherin des Vorstands

**Jörn Trierweiler**

Vorstand

# Zwischenlagebericht

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. März 2018

## Grundlagen des Konzerns

### Profil

Die euromicron Gruppe vereint mittelständische Technologie-Unternehmen, die in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“ tätig sind. Als deutsche Spezialisten für digitalisierte Infrastrukturen versetzen die Gesellschaften der euromicron Gruppe ihre Kunden in die Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und damit erfolgreich den Weg in die digitale Zukunft zu beschreiten. Durch umfassende Expertise und zukunftsorientierte Technologien fügen sich die euromicron Lösungen nahtlos in die innovativen Konzepte für das „Internet der Dinge“ ein.

Von der Konzeption und Implementierung über den Betrieb bis hin zu intelligenten Serviceleistungen liefert euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte IoT-Lösungen aus einer Hand, die von der Infrastruktur bis hin zum Service reichen.

Durch eine Kombination aus Technologie, Systemintegration und Smart Services ermöglicht es euromicron, vorhandene Infrastrukturen schrittweise in das digitale Zeitalter zu migrieren. Mit dieser Expertise unterstützt die euromicron Gruppe ihre Kunden dabei, Flexibilität und Effizienz im eigenen Unternehmen zu steigern und mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle den Grundstein für den Unternehmenserfolg von morgen zu legen.

Der euromicron Konzern konzentriert sich aufgrund seiner strategischen Ausrichtung auf die drei wesentlichen Segmente „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“.

Im Segment **„Intelligente Gebäudetechnik“** werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie 4.0“ gebündelt.

Für das „Internet der Dinge“ sind intelligente digitalisierte Gebäude ein integraler Bestandteil. Ein digitalisiertes Gebäude beschreibt die Automation und zentrale Bedienung der technischen Ausstattung von Büro-, Gewerbe- und Industrieliegenschaften wie z. B. Bahnhöfe, Flughäfen oder Einkaufszentren. Dieses Zusammenspiel aller Gewerke ergibt ein intelligentes Ganzes, das Effizienz, Sicherheit und Komfort erhöht.

Leistungen rund um Gebäude- oder Prozessautomation, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz oder Unterstützungsleistungen werden im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements in einheitliche, hochverfügbare Gesamtsysteme integriert. Beispiele dafür sind die intelligente Zutrittskontrolle oder die energetische Optimierung des Gebäudebetriebs, die in großem Umfang Betriebskosten einspart.

Für „Digitalisierte Gebäude“ erbringt euromicron branchenübergreifende Komplettlösungen in den Bereichen innovativer Gebäude-, Netzwerk- und Sicherheitstechnik sowie ergänzende Dienstleistungen. Anwendungsbeispiele dafür sind die intelligenten und energieeffizienten Raum- und Beleuchtungssysteme der MICROSENS („Smart Office“ und „Smart Lighting“).

Daneben umfasst dieser Bereich u. a. auch die Ausstattung von Rechenzentren mit hoch performanten Verkabelungssystemen, die von unseren Technologieunternehmen entwickelt wurden und zudem auch durch die euromicron Deutschland GmbH installiert werden können.

Bei „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der mittelständischen Produktion im Mittelpunkt. Die euromicron Gruppe entwickelt für und mit ihren Kunden ganzheitliche „Smart Industry“-Ansätze und setzt diese vorausschauend und investitionssicher um. Dabei ist neben einem intelligenten Datenmanagement eine hochverfügbare und ausfallsichere Netzwerkinfrastruktur ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Bei der Vernetzung und Automatisierung digitaler Geschäftsprozesse setzt die euromicron Gruppe auch auf eine umfassende Risikoanalyse. Sie bietet mit „Industrie 4.0“ kompatible integrierte Cybersecurity-Lösungen, damit die Produktion hoch performant und gleichzeitig sicher vernetzt werden kann.

Mit ihrem Smart-Industry-Konzept bietet die ELABO GmbH eine schrittweise Einführung in die digitalisierte Produktion. Das ELABO-Information-Management System (EIM) eignet sich als Big-Data-Lösung vor allem zur Optimierung von Kleinserienproduktionen mit hoher Variantenvielfalt.

Das Segment **„Kritische Infrastrukturen“** bedient Betreiber solcher Infrastrukturen mit hochverfügbaren und sicheren Lösungen. Bei „Kritischen Infrastrukturen“ (KRITIS) handelt es sich um geschäftssensible Infrastrukturen, deren Ausfall für das entsprechende Unternehmen – und auch für weite Teile der Bevölkerung – hochproblematisch ist. Dies kann beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens, das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. Auch Betreiber kritischer Infrastrukturen nutzen die heutigen technischen Möglichkeiten der Automatisierung, der Vernetzung sowie die Chancen, die das „Internet der Dinge“ bietet, um ihre Prozesse zu optimieren, die Produktivität zu steigern und Kunden zu binden.

An diese Netze werden spezielle Anforderungen hinsichtlich der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit gestellt. Einerseits geht es um Sicherheitsstandards und Abwehr von Angriffen, andererseits um ausreichend ausfallsichere Systemlösungen. Die euromicron Gruppe ist mit den Anforderungen, Richtlinien und Normen zur Umsetzung vertraut und bietet für Betreiber kritischer Infrastrukturen ein rechtssicheres Gesamtpaket.

Hier ist die telent GmbH der national ausgerichtete Systemintegrator innerhalb der euromicron Gruppe, der eine breite Kundenbasis in den Segmenten Telekommunikation, Energie und Transport besitzt. Die telent verfügt über umfassende Praxiserfahrung als Spezialist für Planung, Aufbau und Betrieb sicherer Netze und Systeme im Bereich KRITIS. Die KORAMIS GmbH bringt darüber hinaus spezialisierte Expertise für ganzheitliche Lösungen rund um Cybersecurity, Automatisierungs-, Prozess- und Netzleittechnik mit.

Daneben runden die Technologiehersteller in diesem Segment mit professionellen Video-, Audio- und Sondertechniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche das Produktportfolio in diesem Zielmarkt ab.

Im Segment **„Distribution“** ist die Beratung und herstellerunabhängige Belieferung rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich zusammengefasst.

## Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018

Zum 31. März 2018 haben sich im Vorjahresvergleich die wesentlichen Kennzahlen des euromicron Konzerns wie folgt entwickelt:

- Die ausgewiesenen Umsatzerlöse im ersten Quartal 2018 lagen bei EUR 75,1 Mio. und damit nur leicht um EUR –0,4 Mio. unter dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres (EUR 75,5 Mio.). Bereinigt um Umsatzeffekte aus zwischenzeitlich veräußerten bzw. aufgegebenen Geschäftsbereichen (EUR 3,3 Mio.) ergibt sich im ersten Quartal 2018 ein Umsatzwachstum im fortgeführten Kerngeschäft um EUR 2,9 Mio. oder rund 3,8 %.
- Das operative EBITDA zum 31. März 2018 beläuft sich auf EUR 0,2 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum 31. März 2017 (EUR 0,1 Mio.) stabil entwickelt.
- Der Konzernperiodenfehlbetrag zum 31. März 2018 beträgt EUR –3,5 Mio. Im Vergleich zum 31. März 2017 (EUR –2,7 Mio.) hat er sich somit um EUR –0,8 Mio. erhöht. Dieser Effekt ist mit EUR –0,4 Mio. im Wesentlichen auf höhere EBITDA-wirksame Sonderkosten und mit EUR –0,2 Mio. auf im Finanzergebnis erfasste Sonderkosten zurückzuführen.
- Die Auftragseingänge aus den fortgeführten Geschäftsbereichen des euromicron Konzerns lagen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 mit EUR 90,2 Mio. um EUR 1,7 Mio. oder 1,9 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 88,5 Mio.). Der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäftes liegt mit EUR 145,1 Mio. um EUR 11,4 Mio. oder 8,5 % über dem Vorjahresniveau von EUR 133,7 Mio.
- Der Working-Capital-Bestand des Konzerns (vor Factoring) hat sich im Vergleich zum 31. März 2017 von EUR 68,0 Mio. um EUR 4,4 Mio. auf EUR 72,4 Mio. erhöht; dadurch hat sich die Working Capital Ratio des Konzerns von 20,3 % um 1,5 Prozentpunkte auf 21,8 % erhöht. Bedingt durch ein gleichzeitig höheres Factoringvolumen beträgt das Working Capital (nach Factoring) zum 31. März 2018 EUR 50,6 Mio. und liegt damit nahezu auf Vorjahresniveau (EUR 50,5 Mio.). Die Working Capital Ratio (nach Factoring) bewegt sich ebenfalls stabil bei 15,2 % (i. Vj. 15,1 %).



- Der um Factoring-Effekte bereinigte operative Cashflow des Konzerns beläuft sich zum 31. März 2018 auf EUR – 1,6 Mio. (i. Vj. EUR – 1,3 Mio.).
- Die Nettoverschuldung des euromicron Konzerns (Summe der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittelbestand) betrug zum 31. März 2018 EUR – 101,9 Mio. und ist damit im Vergleich zum 31. März 2017 (EUR – 92,7 Mio.) um EUR – 9,2 Mio. angestiegen. Korrespondierend dazu entwickelte sich die freie Liquidität (freie Kreditlinien zuzüglich des Zahlungsmittelbestands), die zum 31. März 2018 EUR 13,1 Mio. beträgt und damit um EUR – 8,2 Mio. unter dem Vergleichswert zum 31. März 2017 (EUR 21,3 Mio.) liegt. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf Mittelabflüsse für Investitionen (EUR – 12,0 Mio.), die durch die Ausnutzung bestehender Kreditlinien finanziert wurden. Gegenläufig positiv wirkten mit EUR 3,5 Mio. insbesondere Effekte aus dem Factoring-Programm des Konzerns.

## Umsatz- und Ergebnisentwicklung

### Kennzahlen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung per 31. März 2018

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	75.085	75.525
EBITDA (operativ)*	242	111
EBITDA-Marge (operativ)*, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	0,3%	0,1%
EBITDA	– 1.033	– 802
EBITDA-Marge, in % (bezogen auf den Umsatz zum Stichtag)	– 1,4%	– 1,1%
EBIT (operativ)*	– 2.078	– 2.006
EBIT	– 3.353	– 2.919
Ergebnis vor Steuern	– 4.807	– 3.898
Periodenfehlbetrag auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	– 3.597	– 2.763
Ergebnis je Aktie, in EUR (unverwässert)	– 0,50	– 0,39

\* Bereinigt um Sonderkosten (Vorjahr: Sondereffekte der Reorganisation).  
(Ungeprüft nach IFRS)

Der Umsatz des euromicron Konzerns betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 EUR 75,1 Mio. (i. Vj. EUR 75,5 Mio.) und lag damit nur leicht um EUR –0,4 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im ersten Quartal des Vorjahres noch die Umsätze des zum 30. April 2017 veräußerten Geschäftsbereichs „Telekommunikation“ der euromicron Deutschland GmbH enthalten waren (rund EUR 3,1 Mio.), die im ersten Quartal 2018 nicht mehr wirkten. Daneben waren im ersten Quartal des Vorjahres noch Außenumsatzerlöse von aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von EUR 0,2 Mio. enthalten. Bereinigt um diese Umsatzeffekte, die sich insgesamt auf rund EUR 3,3 Mio. belaufen, ergibt sich im ersten Quartal 2018 ein Umsatzwachstum im fortgeführten Kerngeschäft um EUR 2,9 Mio. oder rund 3,8%.

Mit EUR 63,9 Mio. (i. Vj. EUR 60,8 Mio.) wurden rund 85,1 % (i. Vj. 80,6 %) des Gesamtumsatzes im deutschen Markt erzielt. Die Auslandsumsätze liegen bei EUR 11,2 Mio. (i. Vj. EUR 14,7 Mio.); dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 14,9 % (i. Vj. 19,4 %).

Auch das Ergebnis hat sich im traditionell eher schwachen ersten Quartal stabil entwickelt: Das operative EBITDA zum 31. März 2018 betrug EUR 0,2 Mio. und lag damit in etwa auf dem Niveau vom 31. März 2017 (EUR 0,1 Mio.).

Die Sonderkosten der ersten drei Monate des Geschäftsjahres belaufen sich auf EUR –1,3 Mio. (i. Vj. EUR –0,9 Mio.) und haben sich damit im Vorjahresvergleich um EUR –0,4 Mio. erhöht. Sie entfallen mit EUR –1,0 Mio. (i. Vj. EUR –0,5 Mio.) im Wesentlichen auf das Segment „Zentrale Dienste“ und beinhalten hauptsächlich Kosten der Finanzierungsberatung, sonstige Beratungskosten, Rechtsberatungskosten und Kosten für Interimsmanager.

Daneben fielen Sonderkosten von EUR –0,2 Mio. (i. Vj. EUR –0,3 Mio.) im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ an, die im Zusammenhang mit weiteren Maßnahmen zur Optimierung der Personalstruktur stehen. Die Sonderkosten von EUR –0,1 Mio. (i. Vj. EUR –0,1 Mio.) in den „Nicht strategischen Geschäftsfeldern“ resultieren aus Nachlaufkosten der Schließungen.

Nach Berücksichtigung der Sonderkosten ergibt sich ein ausgewiesenes EBITDA von EUR –1,0 Mio. (i. Vj. EUR –0,8 Mio.).

Dabei haben sich die einzelnen Segmente des Konzerns in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

Die Außenumsatzerlöse im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ gingen um EUR –4,4 Mio. auf EUR 40,2 Mio. zurück. Dies ist mit EUR –3,1 Mio. auf den bereits dargestellten Umsatzeffekt aus der zum 30. April 2017 erfolgten Veräußerung des Geschäftsbereichs „Telekommunikation“ der euromicron Deutschland GmbH zurückzuführen. Daneben ergaben sich auch Umsatzrückgänge im Bereich von Steckern und konfektionierten Steckerverbindungen von EUR –1,3 Mio.; deren Absatz zyklischen Schwankungen unterliegt. Das Segment weist ein operatives EBITDA von EUR –0,7 Mio. aus, nachdem im ersten Quartal des Vorjahres ein ausgeglichenes operatives EBITDA erzielt wurde. Hauptursächlich hierfür waren fehlende Deckungsbeiträge aufgrund der unter Vorjahr liegenden Umsätze, insbesondere im hochmargigen Geschäftsfeld der Stecker und konfektionierten Steckerverbindungen.

Im Segment „Kritische Infrastrukturen“ haben sich die Außenumsatzerlöse um EUR 4,4 Mio. auf EUR 28,6 Mio. erhöht, was insbesondere durch die positive Entwicklung des Systemintegrationsgeschäfts dieses Segments bedingt ist. Das operative EBITDA konnte auf EUR 0,4 Mio. gesteigert werden, nachdem auch in diesem Segment im ersten Quartal des Vorjahres ein ausgeglichenes operatives EBITDA ausgewiesen wurde. Die im Vergleich zum Umsatzanstieg nur moderate Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf den planmäßig durchgeführten Aufbau von höher qualifiziertem Personal zur Erschließung neuer Geschäftsfelder im Bereich der Digitalisierung zurückzuführen.

Im Segment „Distribution“ lagen die Außenumsatzerlöse mit EUR 6,2 Mio. leicht um EUR –0,3 Mio. unter dem Vergleichswert des ersten Quartals 2017 (EUR 6,5 Mio.). Das operative EBITDA hingegen konnte um EUR 0,3 Mio. auf EUR 1,4 Mio. gesteigert werden, was auf die verbesserte Rohertragsmarge des abgesetzten Produktmixes zurückzuführen ist.

Im Bereich der „Nicht strategischen Geschäftsfelder“ ergaben sich im ersten Quartal 2018 plangemäß keine nennenswerten Außenumsatzerlöse (i. Vj. EUR 0,2 Mio.); das operative EBITDA ist wie im Vorjahr ausgeglichen.

Das negative operative EBITDA des Bereichs „Zentrale Dienste“ (Holdingkosten) beläuft sich auf EUR –0,8 Mio. und konnte damit im Vergleich zum ersten Quartal 2017 (EUR –1,0 Mio.) durch Kosteneinsparungen um EUR 0,2 Mio. verbessert werden.

# Gewinn- und Verlustrechnung operativ

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. März 2018 nach IFRS

## Gewinn- und Verlustrechnung operativ

	3-Monats-Bericht					
	01.01.2018 – 31.03.2018 inkl. Sonder- kosten	Sonder- kosten	01.01.2018 – 31.03.2018 operativ	01.01.2017 – 31.03.2017 inkl. Sonder- effekten der Reorganisa- tion	Sonder- effekte der Reorganisa- tion	01.01.2017 – 31.03.2017 operativ
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>75.085</b>	<b>-19</b>	<b>75.066</b>	<b>75.525</b>	<b>0</b>	<b>75.525</b>
Bestandsveränderungen	-194	0	-194	-53	0	-53
Aktivierete Eigenleistungen	734	0	734	670	0	670
Sonstige betriebliche Erträge	430	0	430	435	-1	434
Materialaufwand	-39.367	16	-39.351	-39.530	25	-39.505
Personalaufwand	-27.418	242	-27.176	-27.558	101	-27.457
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.303	1.036	-9.267	-10.291	788	-9.503
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>-1.033</b>	<b>1.275</b>	<b>242</b>	<b>-802</b>	<b>913</b>	<b>111</b>
Abschreibungen	-2.320	0	-2.320	-2.117	0	-2.117
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-3.353</b>	<b>1.275</b>	<b>-2.078</b>	<b>-2.919</b>	<b>913</b>	<b>-2.006</b>
Zinserträge	9	0	9	37	0	37
Zinsaufwendungen	-1.463	200	-1.263	-1.016	0	-1.016
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-4.807</b>	<b>1.475</b>	<b>-3.332</b>	<b>-3.898</b>	<b>913</b>	<b>-2.985</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.314	0	1.314	1.181	0	1.181
<b>Konzernperioden- fehlbetrag</b>	<b>-3.493</b>	<b>1.475</b>	<b>-2.018</b>	<b>-2.717</b>	<b>913</b>	<b>-1.804</b>
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-3.597	1.475	-2.122	-2.763	913	-1.850
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	104	0	104	46	0	46
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>-0,50</b>	<b>0,20</b>	<b>-0,30</b>	<b>-0,39</b>	<b>0,13</b>	<b>-0,26</b>

(Ungeprüft nach IFRS)

Das Rohergebnis, definiert als Gesamtleistung (Umsatz und Bestandsveränderungen) abzüglich Materialaufwand, hat sich im ersten Quartal 2018 leicht um EUR –0,5 Mio. vermindert. Dies ist mit EUR –0,3 Mio. durch den Volumeneffekt aufgrund der unter Vorjahr liegenden Gesamtleistung bedingt. Daneben wirkte mit EUR –0,2 Mio. der Effekt aus der um 0,2 Prozentpunkte höheren Materialquote von 52,5 % (i. Vj. 52,3 %).

Der Personalaufwand (bereinigt um Sonderkosten) liegt bei EUR –27,2 Mio. und damit um EUR 0,3 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR –27,5 Mio.). Der Rückgang des Personalaufwands trotz des leichten Anstieg der Mitarbeiterzahl auf 1.875 Mitarbeiter (i. Vj. 1.828 Mitarbeiter) ist insbesondere auf niedrigere Aufwendungen für variable Vergütungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (bereinigt um Sonderkosten) betragen EUR –9,3 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR –9,5 Mio.) ebenfalls geringfügig um EUR 0,2 Mio. verringert.

Die Abschreibungen belaufen sich auf EUR –2,3 Mio. und liegen investitionsbedingt leicht um EUR –0,2 Mio. höher als im Vorjahr (EUR –2,1 Mio.).

In den Zinsaufwendungen sind im ersten Quartal 2018 Sonderkosten von EUR –0,2 Mio. enthalten, die im Zusammenhang mit der Anschlussfinanzierung des Konzerns angefallen sind. Die um Sonderkosten bereinigten Zinsaufwendungen liegen mit EUR –1,3 Mio. um EUR –0,3 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR –1,0 Mio.), was im Wesentlichen auf die durchschnittlich höhere Inanspruchnahme der Kreditlinien im ersten Quartal 2018 zurückzuführen ist.

Die Steuerquote liegt in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 mit 27,3 % nur leicht unter der erwarteten Konzernsteuerquote von 30,0 %.

Der Konzernperiodenfehlbetrag (bereinigt um Sonderkosten) zum 31. März 2018 beträgt EUR –2,0 Mio. nach EUR –1,8 Mio. im Vorjahr. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie (bereinigt um Sonderkosten) für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2018 beläuft sich auf EUR –0,30 nach EUR –0,26 im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

## Auftragseingang, Auftragsbestand

des euromicron Konzerns per 31. März 2018

### Auftragseingang/ Auftragsbestand

	2018 <sup>1)</sup>	2018 <sup>2)</sup>	2017 <sup>1)</sup>	2017 <sup>2)</sup>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernauftragseingang	90.179	90.173	88.519	94.643
Konzernauftragsbestand	145.060	145.637	133.672	143.140

<sup>1)</sup> Fortgeführtes Kerngeschäft (ohne zwischenzeitlich stillgelegte oder veräußerte Geschäftsbereiche).

<sup>2)</sup> Gesamtsumme (einschließlich zwischenzeitlich stillgelegter oder veräußerter Geschäftsbereiche).  
(Ungeprüft nach IFRS)

Der Auftragseingang des euromicron Konzerns im ersten Quartal 2018 beträgt EUR 90,2 Mio. (i. Vj. EUR 94,6 Mio.), was einem Rückgang der Auftragseingänge um EUR –4,4 Mio. oder –4,7 % entspricht. Der Auftragsbestand zum 31. März 2018 liegt mit EUR 145,6 Mio. um EUR 2,5 Mio. oder 1,7 % über dem Vorjahreswert von EUR 143,1 Mio.

Dabei ist zu beachten, dass in den dargestellten Werten sowohl zum 31. März 2018 als auch in den Vergleichswerten noch Auftragseingänge und Auftragsbestände aus den aufgegebenen bzw. zwischenzeitlich veräußerten Geschäftsbereichen enthalten sind.

Die Auftragseingänge des fortgeführten Kerngeschäfts belaufen sich auf EUR 90,2 Mio. (i. Vj. EUR 88,5 Mio.); somit haben sie sich um EUR 1,7 Mio. bzw. 1,9 % erhöht.

Der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts beträgt EUR 145,1 Mio. (i. Vj. EUR 133,7 Mio.), was einem Anstieg um EUR 11,4 Mio. oder 8,5 % entspricht und damit eine gute Ausgangsbasis für den weiteren Geschäftsverlauf darstellt.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns hat sich zum 31. März 2018 im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um EUR –6,0 Mio. oder –2,4 % auf EUR 246,2 Mio. verringert.

Die langfristigen Aktiva liegen mit EUR 146,7 Mio. nahezu auf dem Niveau vom 31. Dezember 2017 (EUR 146,8 Mio.). Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt mit 59,6 % leicht über dem Wert vom 31. Dezember 2017 (58,2 %). Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zum 31. März 2018 beträgt 82,9 %.

Die kurzfristigen Aktiva sind um EUR –5,9 Mio. auf EUR 99,5 Mio. zurückgegangen. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 40,4 % nach 41,8 % zum 31. Dezember 2017.

Mit der Einführung des neuen Standards IFRS 15 (siehe hierzu auch die Ausführungen im Erläuterungsteil, Abschnitt „IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden“) wurde die bisherige Bilanzposition „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ durch die neue Bilanzposition „Vertragsvermögenswerte“ abgelöst. Da sich durch die Einführung des neuen Standards IFRS 15 auch Ausweisanpassungen ergeben haben, werden die Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte (bzw. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden) für Zwecke des Vorjahresvergleiches in Summe betrachtet. Diese haben sich in Summe um EUR –3,1 Mio. auf EUR 58,4 Mio. vermindert, was insbesondere auf Kundenzahlungen und die damit einhergehende Reduzierung der Projektvorfinanzierung zurückzuführen ist.

Zudem sind die Vorräte leicht um EUR –0,4 Mio. auf EUR 31,1 Mio. zurückgegangen.

Daneben haben sich auch die Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern um EUR –0,6 Mio. und die sonstigen finanziellen Vermögenswerte um EUR –0,7 Mio. reduziert. Letztere insbesondere aufgrund der um EUR –0,4 Mio. geringeren Forderungen aus noch nicht ausbezahlten Factoring-Geldern.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verminderte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um EUR –1,1 Mio. auf EUR 3,9 Mio. Wir verweisen dazu auf die Erläuterung der Finanzlage und des Cashflows.

Das Eigenkapital liegt zum 31. März 2018 mit EUR 74,2 Mio. um EUR –4,3 Mio. unter dem Niveau zum 31. Dezember 2017. Dieser Rückgang ist mit EUR –3,5 Mio. durch den Konzernperiodenfehlbetrag der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2018 bedingt. Daneben ergaben sich erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassende Umstellungseffekte aus der Einführung der neuen Standards IFRS 9 und IFRS 15 in Höhe von insgesamt EUR –0,7 Mio. Zudem waren im ersten Quartal 2018 beschlossene Ausschüttungen aus Tochtergesellschaften, die anteilig auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallen, aus dem Eigenkapital in das Fremdkapital umzubuchen (Effekt: EUR –0,1 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt bei 30,2 % nach 31,2 % zum 31. Dezember 2017.

Die langfristigen Passiva enthalten insbesondere die langfristigen Fremdfinanzierungskomponenten des Konzerns sowie die passiven latenten Steuern. Der Anstieg um

EUR 16,6 Mio. von EUR 30,7 Mio. auf EUR 47,3 Mio. ist mit EUR 18,5 Mio. auf höhere langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen. Diese resultieren aus der Umgliederung von Darlehensverbindlichkeiten aus den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zusammenhang mit der im März 2018 erfolgten Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021. Gegenläufig wirkten insbesondere um EUR –1,8 Mio. geringere passive latente Steuern. Der Anteil der langfristigen Passiva an der Bilanzsumme beläuft sich auf 19,2 % nach 12,2 % zum 31. Dezember 2017.

Die kurzfristigen Passiva haben sich zum 31. März 2018 von EUR 142,9 Mio. um EUR –18,2 Mio. auf EUR 124,7 Mio. vermindert und betragen 50,6 % (31. Dezember 2017: 56,7 %) der Bilanzsumme.

Dieser Rückgang ist mit EUR –11,2 Mio. auf den deutlichen Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Daneben haben sich auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR –4,8 Mio. reduziert. Diese Reduzierung ergibt sich mit EUR –18,5 Mio. aus der bereits beschriebenen Umgliederung von Darlehensverbindlichkeiten in die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Gegenläufig wirkte im Wesentlichen die höhere Inanspruchnahme kurzfristiger Kontokorrentlinien.

Ebenfalls verringert haben sich die sonstigen Steuerverbindlichkeiten (EUR –0,7 Mio.; im Wesentlichen geringere Umsatzsteuerverbindlichkeiten), die Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern (EUR –0,6 Mio.) und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (EUR –0,4 Mio.; insbesondere durch Zahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Optionsausübungen).

## Finanzlage

Die Nettoverschuldung des euromicron Konzerns (Summe der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittelbestand) betrug zum 31. März 2018 EUR –101,9 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum 31. März 2017 (EUR –92,7 Mio.) um EUR –9,2 Mio. erhöht. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf Mittelabflüsse für Investitionen (EUR –12,0 Mio.), die bei einem ausgeglichenen operativen Cashflow durch die Ausnutzung bestehender Kreditlinien finanziert wurden. Gegenläufig positiv wirkten mit EUR 3,5 Mio. insbesondere Effekte aus dem Factoring-Programm des Konzerns.



Zum 31. März 2018 steht dem euromicron Konzern freie Liquidität (freie Kreditlinien zuzüglich des Zahlungsmittelbestands) von EUR 13,1 Mio. zur Verfügung, um neben dem Mittelbedarf aus der Vorfinanzierung im Projektgeschäft auch die geplante Unternehmensentwicklung weiter zu finanzieren. Die freie Liquidität hat sich im Vergleich zum 31. März 2017 (EUR 21,3 Mio.) – analog der Entwicklung der Nettoverschuldung – um EUR –8,2 Mio. vermindert.

Die euromicron AG wird ihre Konzernunternehmen auch weiterhin direkt oder über ihr Cash-Pool-Modell finanzieren.

Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021 vereinbart. Die Vereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die erstmals ab dem 30. Juni 2018 quartalsweise zu testen sind. Hierzu zählen der Verschuldungsgrad sowie ergebnis- und liquiditätsabhängige Kennzahlen. Daneben sieht die Vereinbarung vertraglich fixierte Tilgungen von EUR 2,5 Mio. zum 31. März 2019 und von EUR 25,0 Mio. zum 31. Januar 2020 vor. Zudem besteht im Falle einer Übernahme von 30 % oder mehr der Aktien und / oder Stimmrechte ein außerordentliches Kündigungsrecht vonseiten der Kreditgeber.

Zum 31. März 2018 weist der euromicron Konzern Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 104,3 Mio. aus, die mit EUR 38,5 Mio. auf langfristige und mit EUR 65,8 Mio. auf kurzfristige Kreditverbindlichkeiten entfallen. Zum 31. März 2017 beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf EUR 97,0 Mio., von denen EUR 20,0 Mio. auf langfristige und EUR 77,0 Mio. auf kurzfristige Kreditverbindlichkeiten entfielen.

### **Erläuterungen zum Cashflow**

Zum 31. März 2018 ergibt sich ein berichteter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR –12,0 Mio. (31. März 2017: EUR –17,2 Mio.). Die berichteten Cashflow-Werte aus laufender Geschäftstätigkeit sind jedoch maßgeblich durch Effekte beeinflusst, die sich aus dem Factoring-Programm des Konzerns ergeben. Zur Ermittlung vergleichbarer Cashflow-Werte wird eine Bereinigung der folgenden Effekte vorgenommen:

- Veränderung des zum jeweiligen Stichtag genutzten Factoring-Volumens
- Veränderung der Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern

- Veränderung des seitens des Factorers einbehaltenen Sperrbetrags bzw. von noch nicht ausgezahlten Factoring-Beträgen (sonstiger finanzieller Vermögenswert)

Für eine detaillierte Erläuterung der hier genannten Effekte verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2017 des euromicron Konzerns.

Insgesamt ergibt sich aus diesen drei liquiditätswirksamen Sachverhalten die Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die in nachfolgender Tabelle zusammengefasst dargestellt wird:

#### Ermittlung bereinigter operativer Cashflow

	01.01.2018– 31.03.2018	01.01.2017– 31.03.2017
	TEUR	TEUR
Operativer Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung	–11.995	–17.178
darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	10.349	15.829
<b>Bereinigter operativer Cashflow</b>	<b>–1.646</b>	<b>–1.349</b>

(Ungeprüft nach IFRS)

Für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2018 ergibt sich danach ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR –1,6 Mio., der leicht um EUR –0,3 Mio. über dem Mittelabfluss im Vergleichszeitraum 2017 (EUR –1,3 Mio.) liegt.

Ursächlich hierfür sind insbesondere das um EUR –0,2 Mio. niedrigere ausgewiesene EBITDA und um EUR –0,5 Mio. höhere Zins- und Steuerzahlungen. Gegenläufig wirkte die Veränderung der übrigen Bilanzpositionen mit EUR 0,4 Mio. positiv auf den operativen Cashflow.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit liegt in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 mit EUR –2,5 Mio. um EUR 1,4 Mio. unter dem Niveau des Vergleichszeitraums 2017 (EUR –3,9 Mio.). Diese Veränderung resultiert mit EUR 1,3 Mio. insbesondere aus niedrigeren Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe. Daneben lagen auch die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in Sachanlagevermögen geringfügig um EUR 0,1 Mio. unter dem Vorjahresniveau.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit beträgt EUR 13,4 Mio. nach EUR 20,0 Mio. in den ersten drei Monaten des Vorjahres. Der Mittelzufluss ist im Wesentlichen durch Darlehensaufnahmen bedingt, die den Mittelabfluss aus Darlehenstilgungen überstiegen.

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. März 2018 beträgt somit EUR 3,9 Mio. nach EUR 5,8 Mio. zum 31. März 2017.

## Risikobericht

Die Meldungen des Risikomanagementsystems vom 31. Dezember 2017 wurden laufend überprüft und im Rahmen des Konzernzwischenberichts zum 31. März 2018 aktualisiert. Im Vergleich zu den im Lagebericht des Geschäftsberichts 2017 gemeldeten und detailliert beschriebenen Risiken des euromicron Konzerns haben sich zum 31. März 2018 keine wesentlichen materiellen Änderungen ergeben.

euromicron erwartet aus makroökonomischen Veränderungen unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen und Umstände derzeit keine signifikanten Auswirkungen auf das operative Geschäft und sieht darin keine Risiken, die den Fortbestand des euromicron Konzerns in einem überschaubaren Zeitraum gefährden könnten oder die nach derzeitiger Einschätzung einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

# Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. März 2018 nach IFRS

## Gewinn- und Verlustrechnung

	3-Monats-Bericht	
	01.01.2018 – 31.03.2018	01.01.2017 – 31.03.2017
	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>75.085</b>	<b>75.525</b>
Bestandsveränderungen	-194	-53
Aktivierete Eigenleistungen	734	670
Sonstige betriebliche Erträge	430	435
Materialaufwand	-39.367	-39.530
Personalaufwand	-27.418	-27.558
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.303	-10.291
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>-1.033</b>	<b>-802</b>
Abschreibungen	-2.320	-2.117
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-3.353</b>	<b>-2.919</b>
Zinserträge	9	37
Zinsaufwendungen	-1.463	-1.016
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-4.807</b>	<b>-3.898</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.314	1.181
<b>Konzernperiodenfehlbetrag</b>	<b>-3.493</b>	<b>-2.717</b>
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-3.597	-2.763
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	104	46
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>-0,50</b>	<b>-0,39</b>

(Ungeprüft nach IFRS)

# Überleitung vom Quartalsergebnis zur Gesamtergebnisrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. März 2018 nach IFRS

## Gesamtergebnisrechnung

	01.01.2018 – 31.03.2018	01.01.2017 – 31.03.2017
	TEUR	TEUR
<b>Konzernperiodenfehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>-3.493</b>	<b>-2.717</b>
Differenzen aus der Währungsumrechnung (zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern)	-2	5
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-2</b>	<b>5</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-3.495</b>	<b>-2.712</b>
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-3.599	-2.758
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	104	46

(Ungeprüft nach IFRS)

# Konzernbilanz Aktiva

des euromicron Konzerns zum 31. März 2018 nach IFRS

## Aktiva

	<b>31.03.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
	TEUR	TEUR
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Firmenwerte	110.629	110.629
Immaterielle Vermögenswerte	16.312	16.557
Sachanlagen	19.044	19.139
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	219	232
Sonstige Vermögenswerte	4	4
Latente Steuern	449	255
<b>Summe langfristige Aktiva</b>	<b>146.657</b>	<b>146.816</b>
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Vorräte	31.144	31.486
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.314	8.994
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	N/A	52.518
Vertragsvermögenswerte	45.126	N/A
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	269	928
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.187	3.898
Sonstige Vermögenswerte	2.642	2.566
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.861	4.954
<b>Summe kurzfristige Aktiva</b>	<b>99.543</b>	<b>105.344</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>246.200</b>	<b>252.160</b>

(Ungeprüft nach IFRS)

# Konzernbilanz Passiva

des euromicron Konzerns zum 31. März 2018 nach IFRS

## Passiva

	<u>31.03.2018</u>	<u>31.12.2017</u>
	TEUR	TEUR
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	18.348	18.348
Kapitalrücklage	94.298	94.298
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	2	4
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	-38.996	-34.708
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital	73.652	77.942
Nicht beherrschende Anteile	578	599
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>74.230</b>	<b>78.541</b>
<b>Langfristige Passiva</b>		
Rückstellungen für Pensionen	1.424	1.424
Sonstige Rückstellungen	1.757	1.751
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.512	19.993
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.042	1.143
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	603	610
Sonstige Verbindlichkeiten	152	170
Latente Steuern	3.817	5.598
<b>Summe langfristige Passiva</b>	<b>47.307</b>	<b>30.689</b>
<b>Kurzfristige Passiva</b>		
Sonstige Rückstellungen	1.785	1.955
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.798	46.996
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	N/A	2.014
Vertragsverbindlichkeiten	3.206	N/A
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	800	1.385
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.771	70.556
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	482	521
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	4.050	4.777
Personalverbindlichkeiten	9.767	9.795
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.120	1.562
Sonstige Verbindlichkeiten	1.884	3.369
<b>Summe kurzfristige Passiva</b>	<b>124.663</b>	<b>142.930</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>246.200</b>	<b>252.160</b>

(Ungeprüft nach IFRS)

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis zum 31. März 2018 nach IFRS

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- rücklagen und Ergebnisvorräte
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>31. Dezember 2016</b>	<b>18.348</b>	<b>94.298</b>	<b>-30.743</b>
<b>Quartalsfehlbetrag 2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.763</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-2.763</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>			
Anteilsveränderungen durch Erstkonsolidierung	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>31. März 2017</b>	<b>18.348</b>	<b>94.298</b>	<b>-33.505</b>
<b>31. Dezember 2017</b>	<b>18.348</b>	<b>94.298</b>	<b>-34.708</b>
Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8	0	0	-691
<b>1. Januar 2018 (angepasst)</b>	<b>18.348</b>	<b>94.298</b>	<b>-35.399</b>
<b>Quartalsfehlbetrag 2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-3.597</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-3.597</b>
<b>Transaktionen mit Eigentümern</b>			
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>31. März 2018</b>	<b>18.348</b>	<b>94.298</b>	<b>-38.996</b>

(Ungeprüft nach IFRS)



Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der euromicron AG zurechen- bares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-5	81.898	461	82.359
0	-2.763	46	-2.717
5	5	0	5
5	5	0	5
5	-2.758	46	-2.712
0	0	-26	-26
0	0	-125	-125
0	0	-151	-151
0	79.141	356	79.497
4	77.942	599	78.541
0	-691	0	-691
4	77.251	599	77.850
0	-3.597	104	-3.493
-2	-2	0	-2
-2	-2	0	-2
-2	-3.599	104	-3.495
0	0	-125	-125
0	0	-125	-125
2	73.652	578	74.230

# Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. März 2018 nach IFRS

## Kapitalflussrechnung

	01.01.2018 – 31.03.2018	01.01.2017 – 31.03.2017
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-4.807	-3.899
Zinsergebnis	1.454	979
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.320	2.117
Ergebnis aus Anlageabgängen	-3	0
Abschreibungen auf sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	0	150
Wertberichtigungen auf Vorräte, Forderungen und Vertragsvermögenswerte	132	126
Veränderung der Rückstellungen	-478	-205
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:		
– Vorräte	371	-2.476
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte*	2.179	-1.447
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten*	-11.161	-6.368
– Sonstige betriebliche Aktiva	461	-289
– Sonstige betriebliche Passiva	-1.084	-4.981
– Gezahlte Ertragsteuern	-978	-630
– Erhaltene Ertragsteuern	684	607
– Gezahlte Zinsen	-1.282	-948
– Erhaltene Zinsen	197	86
<b>Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-11.995</b>	<b>-17.178</b>
Einzahlungen aus		
– Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
– Abgängen von Sachanlagevermögen	20	3
Auszahlungen aus dem Erwerb von		
– immateriellen Vermögenswerten	-874	-1.211
– Sachanlagevermögen	-1.108	-906
– Tochterunternehmen	-500	-1.798
<b>Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.462</b>	<b>-3.912</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	19.916	22.620
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-6.412	-2.287
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-140	-145
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	0	-140
<b>Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>13.364</b>	<b>20.048</b>
Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.093	-1.042
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	4.954	6.844
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>3.861</b>	<b>5.802</b>

\* Im Vorjahr waren hier noch Fertigungsaufträge mit aktivischem bzw. passivischem Saldo enthalten. (Geprüft nach IFRS)

## Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Abschluss und der Zwischenlagebericht zum 31. März 2018 wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch gemäß § 317 HGB geprüft.

# Erläuterungsteil

## Vorbemerkung

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Frankfurt am Main und übt ihre Hauptgeschäftstätigkeit im Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie aus.

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den zum Abschlussstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das IFRS Interpretations Committee. Der Zwischenbericht zum 31. März 2018 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard (IAS 34) „Interim Financial Reporting“ sowie in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Standards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V.) erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Zwischenbericht wird, soweit nichts anderes angegeben, in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

Die im Zwischenabschluss zum 31. März 2018 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen zum weiteren Geschäftsverlauf zu.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der verkürzten Darstellung des Konzernabschlusses zum 31. März 2018 wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 angewendet, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird.

Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht, der auf der Homepage des Unternehmens abrufbar ist. Der Konzernabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2017 wurde auf der Grundlage von § 315e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Der Berechnung der Ertragsteuern liegt für inländische Gesellschaften ein unternehmensindividueller Steuersatz zugrunde, der auch auf die latenten Steuern angewandt wird. Die Berechnung der Ertragsteuern bei ausländischen Gesellschaften basiert auf den jeweiligen nationalen Steuersätzen.

Im Zwischenbericht müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, von denen der Wert der Vermögenswerte und Schulden und der Eventualverbindlichkeiten sowie die Höhe von Aufwendungen und Erträgen im Berichtszeitraum abhängig sind. Die tatsächlichen späteren Werte können von den im Zwischenbericht ausgewiesenen Beträgen abweichen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich durch die nachfolgend dargestellten Änderungen an den folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen durch das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC), die im Geschäftsjahr 2018 erstmals verpflichtend anzuwenden sind:

#### Im Geschäftsjahr neu anzuwendende Standards

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 4	Versicherungsverträge (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Klarstellungen)	01.01.2018	Ja
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	01.01.2018	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016	01.01.2017/ 01.01.2018	Ja

Aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen der IAS 40 – „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“, IFRS 2 – „Anteilsbasierte Vergütung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung“ und IFRS 4 – „Versicherungsverträge“, aus der erstmaligen Anwendung der neuen Interpretation IFRIC 22 – „Fremdwährungs-

transaktionen und Vorauszahlungen“ sowie aus der erstmaligen Anwendung der ab 2018 erstmals anzuwendenden Regelungen des Sammelstandards „Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2014–2016)“ ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Nachfolgend werden die neu anzuwendenden Standards, aus deren erstmaliger Anwendung sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben, dargestellt.

### **IFRS 9 – „Finanzinstrumente“**

Das IASB hat am 24. Juli 2014 die finale Version von IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ verabschiedet. Mit seiner Verabschiedung ersetzt IFRS 9 seine bisherigen Versionen (Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten; Hedge Accounting) sowie seinen Vorgängerstandard IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Mit Erstfassung sind finanzielle Vermögenswerte in die Kategorien „Fair Value through Profit or Loss“ bzw. „Fair Value through other comprehensive income“ (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) oder „Amortised Cost“ (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) einzuordnen.

Für Eigenkapitalinstrumente gibt es die unwiderrufliche Möglichkeit der Anwendung einer „Fair Value through other comprehensive income“-Option, sofern die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Ansonsten erfolgt eine Bewertung zum „Fair Value through Profit or Loss“. Die im euromicron Konzern unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Aktien der börsennotierten Track Group Inc., Utah, USA, wurden unter IAS 39 der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet und zum Fair Value bewertet (Buchwert zum 31. Dezember 2017: TEUR 55; keine Bewertungseffekte im OCI enthalten). Nach IFRS 9 werden diese als Eigenkapitalinstrumente bei der Erstanwendung der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet; die „Fair Value through other comprehensive income“-Option wird nicht angewendet.

Die Klassifizierung von Fremdkapitalinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie von den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes. So sind finanzielle Vermögenswerte, deren Geschäftsmodell auf der Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows beruht (Geschäftsmodell „Halten“) und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital dar-

stellen, der Kategorie „Amortised Cost“ zuzuordnen. Dies trifft im euromicron Konzern auf die meisten der finanziellen Vermögenswerte zu.

Nennenswerte Auswirkungen aus den Regelungen des IFRS 9 ergeben sich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der euromicron Konzern im wesentlichen Umfang im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung verkauft. Dabei werden Forderungen bestimmter Debitoren innerhalb von festgelegten Factoring-Volumen an einen Factorer verkauft. Diese Forderungen erfüllen somit die Voraussetzungen für das Geschäftsmodell „Vereinnahmung von Cashflows aus dem Verkauf“ (nachfolgend Geschäftsmodell „Verkaufen“). Die zum Stichtag verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen zu einem Teilabgang mit Einbuchung eines geringen Continuing Involvements. Verbleiben Forderungen, die im Rahmen der Factoring-Vereinbarung angegliedert wurden, zum Stichtag in der Bilanz (z. B. wenn das Factoring-Volumen der jeweiligen Konzern-Gesellschaft oder des Debtors bereits ausgeschöpft ist), sind diese ebenfalls dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ und somit der Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zuzuordnen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Rahmen der Factoring-Vereinbarung verkauft bzw. angegliedert wurden, sind der Bewertungskategorie „Amortised Cost“ zuzuordnen.

Die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zu IAS 39 nicht verändert. Lediglich die Vorschriften im Fall einer Änderung des eigenen Kreditrisikos haben sich für bislang zum „Fair Value through Profit or Loss“ bewertete finanzielle Verbindlichkeiten geändert. Diese Wertänderung ist nunmehr im sonstigen Ergebnis zu erfassen. In Bezug auf die finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich im euromicron Konzern keine Auswirkungen durch die Änderungen des IFRS 9.

Die in IFRS 9 enthaltenen neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen stellen künftig auf erwartete Ausfälle ab („expected loss model“), was eine Änderung des bisherigen Modells der bereits eingetretenen Verlustereignisse („incurred loss model“) darstellt. Im Gegensatz zum „incurred loss model“ berücksichtigt das „expected loss model“ erwartete Verluste ohne das Vorhandensein von konkreten Verlustindikatoren. Folglich ist nach IFRS 9 nunmehr grundsätzlich eine Risikovorsorge für erwartete Zahlungsausfälle zu bilden.

Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen, nach dem ab Erstantritt grundsätzlich Zwölf-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Eine Ausnahme vom allgemeinen Wertminderungsmodell stellt das sogenannte vereinfachte Wertminderungsmodell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Leasingverhältnissen sowie für Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 dar. Nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell ist für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen.

Aus der Anwendung des „expected loss model“ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 ergab sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 eine Erhöhung des Bestands an Wertminderungen in Höhe von TEUR 84, die erfolgsneutral in den Konzernrücklagen erfasst wurde.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) enthält IFRS 9 Regelungen, die eine stärkere Verbindung zwischen dem bilanziellen Hedge Accounting und dem operativ praktizierten Risikomanagement herstellen. Aus den Änderungen zum Hedge Accounting ergeben sich keine Auswirkungen, da der euromicron Konzern kein Hedge Accounting anwendet.

Die Erstanwendung von IFRS 9 hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine Anpassung der Vergleichsangaben des Vorjahres wird nicht vorgenommen.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von den Bewertungskategorien des IAS 39 zu den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember 2017 / 1. Januar 2018 (vor Ausweis- und Bewertungsanpassungen) dar:

### Überleitung der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (IAS 39/IFRS 9)

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert
		TEUR		TEUR
<b>Aktiva</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR <sup>1)</sup>	4.954	AC <sup>5)</sup>	4.954
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR <sup>1)</sup>	8.994	AC <sup>5)</sup> FVPL <sup>6)</sup>	7.797 1.197
	AfS <sup>3)</sup>	55	FVPL <sup>6)</sup>	55
	LaR <sup>1)</sup>	3.609	AC <sup>5)</sup>	3.609
	FVtPoL <sup>4)</sup>	3	FVPL <sup>6)</sup>	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	IAS 17	162	IAS 17	162
	N/A*	301	N/A*	301
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC <sup>2)</sup>	46.996	AC <sup>5)</sup>	46.996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC <sup>2)</sup>	90.549	AC <sup>5)</sup>	90.549
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC <sup>2)</sup> FVtPoL <sup>4)</sup>	1.494 678	AC <sup>5)</sup> FVPL <sup>6)</sup>	1.494 678
Finanzielle Personalverpflichtungen	FLAC <sup>2)</sup>	5.676	AC <sup>5)</sup>	5.676
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	1.664	IAS 17	1.664

<sup>1)</sup> LaR = Loans and Receivables

<sup>2)</sup> FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

<sup>3)</sup> AfS = Available for Sale

<sup>4)</sup> FVtPoL = At Fair Value through Profit or Loss

<sup>5)</sup> AC = Amortised Cost

<sup>6)</sup> FVPL = At Fair Value through Profit or Loss

\* Das in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Continuing Involvement wird sowohl nach IAS 39 als auch nach IFRS 9 keiner der aufgeführten Kategorien zugeordnet, da im Rahmen der Vorgaben zum Abgang von finanziellen Vermögenswerten gesonderte Bewertungsregeln zur Anwendung kommen



Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien zum 1. Januar 2018 dar:

### Überleitung Bewertungskategorien

	Finanzielle Vermögenswerte			Gesamt
	FVPL (FVtPoL 2017)	FVOCI (AfS 2017)	AC (LaR 2017)	
	TEUR	TEUR	TEUR	
<b>Schlussbilanzwert 31.12.2017 (IAS 39)</b>	<b>3</b>	<b>55</b>	<b>17.557 <sup>1)</sup></b>	<b>17.615</b>
Umgliederung von im Rahmen des Factorings angedienten Forderungen aus Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ in Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“	1.197	0	-1.197	0
Umgliederung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Aktien Track Group Inc.) aus der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in die Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“	55	-55	0	0
<b>Eröffnungsbilanzwert 01.01.2018 IFRS 9 vor Neubewertungseffekten</b>	<b>1.255</b>	<b>0</b>	<b>16.360</b>	<b>17.615</b>
Neubewertungseffekte <sup>2)</sup>	0	0	-33	-33
<b>Eröffnungsbilanzwert 01.01.2018 IFRS 9</b>	<b>1.255</b>	<b>0</b>	<b>16.327</b>	<b>17.582</b>

<sup>1)</sup> Abweichend von den im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 als LaR aufgeführten Vermögenswerten sind in der hier dargestellten Überleitung die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden (TEUR 52.518) und das in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Continuing Involvement (TEUR 301) nicht enthalten, da diese nicht der Kategorie LaR zuzuordnen sind. Bezüglich der im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 als FLAC aufgeführten Verbindlichkeiten sind die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (TEUR 2.014) nicht der Kategorie FLAC zuzuordnen, da für diese abweichende Bewertungsregeln gelten. Die genannten Vermögenswerte und Schulden fallen ebenfalls nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 und sind somit in den Anhangangaben zur erstmaligen Anwendung des IFRS 9 nicht berücksichtigt.

<sup>2)</sup> Unter den Neubewertungseffekten ist die Anpassung aus der retrospektiven Anwendung des „expected loss model“ erfasst.

Bezüglich der finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich keine entsprechenden Überleitungspositionen.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Überleitung der Wertberichtigungen zum 1. Januar 2018 sowie deren Fortentwicklung zum 31. März 2018 dargestellt:

### Überleitung der Wertberichtigungen

	Wertberichtigung gem. IAS 39 31.12.2017	Neubewertung	Wertberichtigung gem. IFRS 9 01.01.2018	Veränderung Wertberichtigung Q1 2018	Wertberichtigung gem. IFRS 9 31.03.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.387	33	2.420	-242	2.178
Vertragsvermögenswerte	0	51	51	-4	47
<b>Gesamt</b>	<b>2.387</b>	<b>84</b>	<b>2.471</b>	<b>-246</b>	<b>2.225</b>

Die unter IAS 39 der Kategorie „Loans and Receivables“ bzw. nach IFRS 9 der Kategorie „Amortised Cost“ zugeordneten Vermögenswerte umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Aus Wesentlichkeitsgründen wurden keine Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und auf sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst. Die Vertragsvermögenswerte sind keiner Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet.

### Angaben zu Finanzinstrumenten

Die im ersten Quartal 2018 erfassten Wertminderungsaufwendungen (einschließlich Wertaufholungen) gemäß IFRS 9 Abschnitt 5.5 betragen TEUR – 1. Diese wurden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht in einer separaten Position der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sondern sind in der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 13 in drei Stufen:

1. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.

2. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
3. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Bei der Bewertung der im euromicron Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Einsatz. Die Fair Values der Anteile an der Track Group Inc. (Bilanzposition: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe bewertet, da der Aktienkurs auf einem aktiven Markt beobachtbar ist.

Forderungen, die dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zuzuordnen sind und somit der Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet wurden, wurden nach der 2. Stufe bewertet. Der Buchwert dieser Forderungen entspricht approximiert deren beizulegendem Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus den gegenläufigen Put-/Call-Optionen bezüglich der verbleibenden, nicht von euromicron gehaltenen Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG und der Microsens Beteiligungs GmbH wurden nach der 3. Stufe bewertet. Der Ausweis erfolgt unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Buchwert der Verbindlichkeiten entspricht approximiert deren beizulegendem Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus der Put-/Call-Option bezüglich der verbleibenden, nicht von der telent GmbH gehaltenen Anteile an der KORAMIS GmbH wurden nach der 3. Stufe bewertet. Die Ermittlung des Fair Values der Put-/Call-Optionen erfolgte mittels der Black/Scholes-Formel. Wesentliche Modellparameter stellten im Rahmen der Ermittlung der Wert des Basisinstruments, der Ausübungspreis, die erwartete Volatilität des Basisinstruments, etwaige Dividendenzahlungen, der risikolose Zinssatz und die erwartete Restlaufzeit dar. Der Ausweis der Verbindlichkeit aus der Put-Option erfolgt unter den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Abbildung der Call-Option erfolgt unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Die Verbindlichkeiten aus den Earn-out-Klauseln des Kaufvertrags zum Erwerb des Geschäftsbetriebs der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG wurden nach der 3. Stufe bewertet. Der Ausweis der Verbindlichkeiten erfolgt unter den langfristigen bzw. kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2018 ergaben sich keine Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bezüglich Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die der 3. Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet sind.

### Gegenüberstellung der Buchwerte und der beizulegenden Zeitwerte

	31.12.2017		31.03.2018	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert mit DVA	Buchwert	Beizulegender Zeitwert mit DVA
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.994	– <sup>1)</sup>	6.589	– <sup>1)</sup>
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	52.518	– <sup>1)</sup>	N/A	N/A
Vertragsvermögenswerte	N/A	N/A	52.495	– <sup>1)</sup>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.130	– <sup>1)</sup>	3.405	– <sup>1)</sup>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.954	– <sup>1)</sup>	3.861	– <sup>1)</sup>

	31.12.2017		31.03.2018	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert mit DVA	Buchwert	Beizulegender Zeitwert mit DVA
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.549	90.600	104.283	104.235
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.664	– <sup>1)</sup>	1.524	– <sup>1)</sup>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.996	– <sup>1)</sup>	35.798	– <sup>1)</sup>
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	– <sup>1)</sup>	N/A	N/A
Vertragsverbindlichkeiten	N/A	N/A	1.938	– <sup>1)</sup>
Personalverpflichtungen	9.795	– <sup>1)</sup>	9.768	– <sup>1)</sup>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.172	2.171	1.120	1.119

<sup>1)</sup> Der Buchwert approximiert den beizulegenden Zeitwert.

Die Bewegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten, die der 3. Stufe zugeordnet wurden, wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

#### Bewegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten der 3. Stufe

	Earn-out Verbindlichkeiten (Asset Deal Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG)	Verbindlichkeiten aus Put-Option KORAMIS GmbH	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Saldo zum 1. Januar 2018</b>	<b>155</b>	<b>523</b>	<b>678</b>
Zugang/Abgänge	0	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	0	0	0
<b>Saldo zum 31. März 2018</b>	<b>155</b>	<b>523</b>	<b>678</b>

Es gab keine Transfers zwischen den Stufen während des Geschäftsjahres.

Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicron Konzern.

#### **IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“**

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (Revenue from Contracts with Customers). Der Standard sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Erlösermittlung und -erfassung vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist, und enthält als Kernprinzip, dass Erlöse zu dem Zeitpunkt zu erfassen sind, zu dem die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Er ersetzt dabei insbesondere die Standards IAS 11 und IAS 18 sowie die in verschiedenen Interpretationen enthaltenen Regelungen.

euromicron hat bei der Erstanwendung des IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode angewendet, d. h., etwaige Umstellungseffekte wurden zu Beginn der Vergleichsperiode am 1. Januar 2018 kumuliert in den Konzernrücklagen erfasst. Hierbei machte euromicron von möglichen Erleichterungen Gebrauch. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere zum 1. Januar 2018 keine Neubewertung solcher Verträge vorgenommen, die vor dem 1. Januar 2018 begonnen haben und erfüllt wurden.

Aus der Erstanwendung von IFRS 15 ergaben sich folgende wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss:

- Hat eine der Vertragsparteien ihre vertragliche Verpflichtung erfüllt, so hat das Unternehmen den Vertrag gemäß IFRS 15 in der Bilanz als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit auszuweisen. Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Hierfür wurden in der Bilanz die Positionen „Vertragsvermögenswerte“ und „Vertragsverbindlichkeiten“ neu aufgenommen. Hierdurch entfallen künftig die bisherigen Bilanzpositionen „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ und „Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden“.
- Soweit euromicron seinen Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden nachkommt, bevor der jeweilige Vertragspartner eine Gegenleistung zahlt oder diese Gegenleistung fällig wird, weist euromicron diesen vertraglichen Anspruch (abzüglich aller als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesener Beträge) als Vertragsvermögenswert aus.
- Fällige Abschlagsrechnungen, die in Vorperioden bis zu ihrer Zahlung nicht in der Bilanz ausgewiesen wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 ab dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen. In korrespondierender Höhe vermindern sich die ausgewiesenen „Vertragsvermögenswerte“.
- Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung oder hat euromicron vor Übertragung eines Guts oder Erbringung einer Dienstleistung auf den Kunden einen unbedingten Anspruch auf eine bestimmte Gegenleistung (d. h. eine Forderung), so hat euromicron den Vertrag als Vertragsverbindlichkeit auszuweisen, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Hierdurch weist euromicron künftig erhaltene Anzahlungen nicht mehr unter dem Bilanzposten „sonstige Verbindlichkeiten“, sondern unter den „Vertragsverbindlichkeiten“ aus.
- Fällige Anzahlungsrechnungen, die in Vorperioden bis zu ihrer Zahlung nicht in der Bilanz ausgewiesen wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 ab dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“

abgebildet. Die korrespondierende Leistungsverpflichtung wird unter den „Vertragsverbindlichkeiten“ gezeigt.

- Nach den Regelungen des IAS 11.22 i. V. m. 11.34, 11.36 war ein erwarteter Verlust aus Fertigungsaufträgen sofort aufwandswirksam zu erfassen. Gemäß IAS 37.69 war dabei bislang zunächst eine Wertminderung der jeweiligen Aktivposition vorzunehmen, bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag zu bilden war. Gemäß IFRS 15.107 erfolgt die Beurteilung der Wertminderung eines „Vertragsvermögenswerts“ ab dem Geschäftsjahr 2018 nach den Regelungen des IFRS 9. Danach erfolgt keine Wertminderung eines „Vertragsvermögenswerts“ aus belastenden Verträgen, solange kein Ausfall vertraglich vereinbarter Zahlungen erwartet wird. Für erwartete Verluste aus belastenden Verträgen, die nicht auf den Ausfall vertraglich vereinbarter Zahlungen zurückzuführen sind, sind Rückstellungen in Höhe der erwarteten unvermeidbaren Kosten gemäß IAS 37.68 zu bilden. Hierdurch erhöhen sich zum 1. Januar 2018 die Vertragsvermögenswerte sowie die sonstigen Rückstellungen um TEUR 167.

Weiterhin ergeben sich folgende wesentliche Bewertungsanpassungen:

- Im baunahen Projektgeschäft / Systemintegrationsgeschäft ergaben sich Auswirkungen auf die bilanzielle Erfassung von Effekten aus Vertragsänderungen (z. B. aus Nachträgen bzw. Claims). Diese betreffen insbesondere deren Bewertung, d. h. die Höhe, mit der diese in die Auftragssumme zur Bestimmung der zeitraumbezogenen Erlösrealisation einzubeziehen sind. IFRS 15 fordert hier ein höheres Maß an Sicherheit, als dies unter den bisherigen Regelungen des IAS 11 der Fall war. Gemäß IFRS 15.56 darf eine solche Gegenleistung nur dann ganz oder teilweise in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit dieser Gegenleistung nicht mehr besteht. Aus den erforderlichen Anpassungen ergab sich zum 1. Januar 2018 eine Verminderung der „Vertragsvermögenswerte“ von TEUR – 759, die erfolgsneutral in den Konzernrücklagen erfasst wurde.
- Im verbleibenden Projektgeschäft kommt es in einzelnen Bereichen bei bislang nach IAS 11 gemäß der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten Fertigungsaufträgen zu einer zeitlich nachgelagerten Erlösrealisation, da die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Erlösrealisation nach IFRS 15 nicht erfüllt sind. Aus dieser Anpassung ergab sich zum 1. Januar 2018 eine Verminderung der

Vertragsvermögenswerte (TEUR – 297) und eine korrespondierende Erhöhung der unfertigen Leistungen (TEUR 157). Der Anpassungseffekt (TEUR – 140) wurde als Verminderung der Konzernrücklagen gezeigt.

Folgende Übersicht stellt die Auswirkungen des IFRS 15 auf die jeweiligen Bilanzposten zum 1. Januar 2018 dar:

### Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 15

	31.12.2017 (vor Anpassung)	Darstellungs- änderung Fertigungs- aufträge / Vertrags- vermögenswerte	Ausweisanpassung fällige Abschlagszahlungen
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>			
Vorräte	31.486		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.994		1.424
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	52.518	–52.518	
Vertragsvermögenswerte	N/A	52.518	–1.424

	31.12.2017 (vor Anpassung)	Darstellungs- änderung Fertigungs- aufträge / Vertrags- vermögenswerte	Ausweisanpassung fällige Abschlagszahlungen
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Passiva</b>			
Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte	–34.708		
Sonstige Rückstellungen	3.706		
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	–2.014	
Vertragsverbindlichkeiten	N/A	2.014	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.369		



<b>Ausweisanpassung erhaltene Anzahlungen</b>	<b>Ausweisanpassung belastende Verträge</b>	<b>Umstellung PoC- Methode auf zeitpunktbezogene Erlösrealisation</b>	<b>Übrige Bewertungs- anpassungen</b>	<b>01.01.2018 (nach Anpassung)</b>
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
		157		31.643
24				10.442
				N/A
	167	-297	-759	50.205
		-140	-759	-35.607
	167			3.873
				N/A
1.033				3.047
-1.009				2.360

Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das Eigenkapital zum 1. Januar 2018 dar:

#### Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8

	Anpassungen aus der Erstanwendung von			Auswirkungen auf latente Steuern	01.01.2018 (nach Anpassung)
	31.12.2017 (vor Anpassung)	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
<b>Lang- und kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Vorräte	31.486	157	0	0	31.643
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.994	1.448	-33	0	10.409
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	52.518	-52.518	0	0	N/A
Vertragsvermögenswerte	N/A	50.205	-51	0	50.154
Latente Steuern	255	0	0	2	257
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	158.907	0	0	0	158.907
<b>Summe lang- und kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>252.160</b>	<b>-708</b>	<b>-84</b>	<b>2</b>	<b>251.370</b>

### Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				01.01.2018 (nach Anpassung)
	31.12.2017 (vor Anpassung)	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Passiva</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	-34.708	-899	-84	292	-35.399
Sonstiges Eigenkapital (inklusive Nicht beherrschende Anteile)	113.249	0	0	0	113.249
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>78.541</b>	<b>-899</b>	<b>-84</b>	<b>292</b>	<b>77.850</b>
<b>Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten</b>					
Sonstige Rückstellungen	3.706	167	0	0	3.873
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	-2.014	0	0	N/A
Vertragsverbindlichkeiten	N/A	3.047	0	0	3.047
Latente Steuern	5.598	0	0	-290	5.308
Sonstige Verbindlichkeiten	3.539	-1.009	0	0	2.530
Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	158.762	0	0	0	158.762
<b>Summe lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>173.619</b>	<b>191</b>	<b>0</b>	<b>-290</b>	<b>173.520</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>252.160</b>	<b>-708</b>	<b>-84</b>	<b>2</b>	<b>251.370</b>

Die nachfolgenden Tabellen stellen zusammenfassend die Ausweis- und Bewertungsunterschiede auf Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung zum 31. März 2018 dar, die sich ergeben hätten, wenn im Jahr 2018 weiterhin noch die zum 31. Dezember 2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) anzuwenden gewesen wären:

#### Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 31.03.2018

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				31.03.2018 (nach Anpassung)
	31.03.2018 (vor Anpassung)*	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Aktiva</b>					
<b>Lang- und kurzfristige Vermögenswerte</b>					
Vorräte	30.833	311	0	0	31.144
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.329	2.023	-38	0	13.314
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	48.312	-48.312	0	0	0
Vertragsvermögenswerte	N/A	45.173	-47	0	45.126
Latente Steuern	444	0	0	5	449
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	156.167	0	0	0	156.167
<b>Summe lang- und kurz- fristige Vermögenswerte</b>	<b>247.085</b>	<b>-805</b>	<b>-85</b>	<b>5</b>	<b>246.200</b>

\* Ausweis und Bewertung gemäß den zum 31.12.2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“).

### Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 31.03.2018

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				31.03.2018 (nach Anpassung)
	31.03.2018 (vor Anpassung)*	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Passiva</b>					
<b>Eigenkapital</b>					
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	-38.212	-1.027	-85	328	-38.996
Sonstiges Eigenkapital (inklusive Nicht beherrschende Anteile)	113.226	0	0	0	113.226
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>75.014</b>	<b>-1.027</b>	<b>-85</b>	<b>328</b>	<b>74.230</b>
<b>Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten</b>					
Sonstige Rückstellungen	3.443	99	0	0	3.542
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	1.815	-1.815	0	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	N/A	3.206	0	0	3.206
Latente Steuern	4.140	0	0	-323	3.817
Sonstige Verbindlichkeiten	3.304	-1.268	0	0	2.036
Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	159.369	0	0	0	159.369
<b>Summe lang- und kurz- fristige Verbindlichkeiten</b>	<b>172.071</b>	<b>222</b>	<b>0</b>	<b>-323</b>	<b>171.970</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>247.085</b>	<b>-805</b>	<b>-85</b>	<b>5</b>	<b>246.200</b>

\* Ausweis und Bewertung gemäß den zum 31.12.2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“).

## Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 31.03.2018

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				
	31.03.2018 (vor Anpassung)*	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	31.03.2018 (nach Anpassung)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	75.354	-269	0	0	75.085
Bestandsveränderungen	-348	154	0	0	-194
Materialaufwand	-39.354	-13	0	0	-39.367
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.302	0	-1	0	-10.303
Sonstige Aufwands- und Ertragspositionen (inkl. Abschreibungen und Finanzergebnis)	-30.028	0	0	0	-30.028
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.278	0	0	36	1.314
<b>Konzernperiodenfehlbetrag</b>	<b>-3.400</b>	<b>-128</b>	<b>-1</b>	<b>36</b>	<b>-3.493</b>
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	-3.504	-128	-1	36	-3.597
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	104	0	0	0	104
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>-0,49</b>	<b>-0,02</b>	<b>0,00</b>	<b>0,01</b>	<b>-0,50</b>

\* Ausweis und Bewertung gemäß den zum 31.12.2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“)

## Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2018 werden in den Konzernzwischenabschluss neben der euromicron AG 23 (31. Dezember 2017: 23) Gesellschaften einbezogen, an denen der euromicron AG mittelbar oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und die diese somit beherrscht.

## Wesentliche Geschäftsvorfälle

Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021 vereinbart. Die Vereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die erstmals ab dem 30. Juni 2018 quartalsweise zu testen sind. Hierzu zählen der Verschuldungsgrad sowie ergebnis- und liquiditätsabhängige Kennzahlen. Daneben sieht die Vereinbarung vertraglich fixierte Tilgungen von EUR 2,5 Mio. zum 31. März 2019 und von EUR 25,0 Mio. zum 31. Januar 2020 vor. Zudem besteht im Falle einer Übernahme von 30 % oder mehr

der Aktien und/oder Stimmrechte ein außerordentliches Kündigungsrecht vonseiten der Kreditgeber.

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Mit Ablauf des 30. April 2018 schied Herr Jürgen Hansjosten als Vorstand der euromicron AG aus.

Der Aufsichtsrat der euromicron AG hat Herrn Jörn Trierweiler ab dem 30. April 2018 als Vorstand der euromicron AG bestellt. Herr Trierweiler wird die Ressorts Operations, Strategie und IT verantworten.

### **Eigene Aktien**

Die euromicron hat zum Stichtag 31. März 2018 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 31.33 verrechnet werden könnten.

### **Nicht beherrschende Anteile**

Nach IFRS 3 (2008) werden entsprechend der Einheitstheorie die nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Eigenkapitals gezeigt.

Die zum 31. März 2018 ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (TEUR 578) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua, Italien (10%).

### **Segmentinformationen**

Der Vorstand ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Identifizierung der Geschäftssegmente wurde anhand der internen Berichterstattung vorgenommen, die der Vorstand verwendet, um die Ressourcen zuzuordnen und die Ertragskraft zu bewerten.

Der euromicron Konzern konzentriert sich aufgrund seiner strategischen Ausrichtung auf die drei wesentlichen Geschäftsfelder „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“. Die Steuerung und die Berichtsstruktur folgen der Ausrichtung an den Zielmärkten und der dahinterliegenden Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns.

# Segmentinformationen

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. März 2018 nach IFRS

## Segmentinformationen

	Intelligente Gebäudetechnik		Kritische Infrastrukturen		Distribution		Summe berichts- pflichtiger opera- tiver Segmente	
	31.03. 2018	31.03. 2017	31.03. 2018	31.03. 2017	31.03. 2018	31.03. 2017	31.03. 2018	31.03. 2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	40.216	44.565	28.622	24.234	6.230	6.490	75.068	75.289
Konzerninterne Umsatzerlöse	332	393	472	368	311	338	1.115	1.099
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>40.548</b>	<b>44.958</b>	<b>29.094</b>	<b>24.602</b>	<b>6.541</b>	<b>6.828</b>	<b>76.183</b>	<b>76.388</b>
EBITDA	-957	-255	416	47	1.371	1.131	830	923
EBITDA-Marge	-2,4%	-0,6%	1,4%	0,2%	21,0%	16,6%	1,1%	1,2%
davon Sonderkosten (Vorjahr: Reorganisationskosten)	243	260	0	0	0	0	243	260
<b>EBITDA operativ</b>	<b>-714</b>	<b>5</b>	<b>416</b>	<b>47</b>	<b>1.371</b>	<b>1.131</b>	<b>1.073</b>	<b>1.183</b>
<b>EBITDA-Marge operativ</b>	<b>-1,8%</b>	<b>0,0%</b>	<b>1,4%</b>	<b>0,2%</b>	<b>21,0%</b>	<b>16,6%</b>	<b>1,4%</b>	<b>1,5%</b>
Planmäßige Abschreibungen	-1.476	-1.370	-725	-604	-42	-74	-2.243	-2.048
EBIT	-2.433	-1.625	-309	-557	1.329	1.057	-1.413	-1.125
davon Sonderkosten (Vorjahr: Reorganisationskosten)	243	260	0	0	0	0	243	260
EBIT operativ	-2.190	-1.365	-309	-557	1.329	1.057	-1.170	-865
Auftragsbestand	82.976	84.288	59.451	55.961	2.807	2.022	145.234	142.271
Working Capital	54.942	56.671	11.550	9.295	5.833	5.319	72.325	71.285
<b>Working Capital Ratio</b>	<b>29,3%</b>	<b>28,8%</b>	<b>9,2%</b>	<b>8,2%</b>	<b>25,1%</b>	<b>24,3%</b>	<b>21,5%</b>	<b>21,4%</b>



Alle sonstigen Segmente				Zentrale Dienste	Summe der Segmente		Überleitung		Konzern	
Nicht strategische Geschäftsfelder										
31.03. 2018	31.03. 2017	31.03. 2018	31.03. 2017	31.03. 2018	31.03. 2017	31.03. 2018	31.03. 2017	31.03. 2018	31.03. 2017	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
17	236	0	0	75.085	75.525	0	0	75.085	75.525	
1	69	0	0	1.116	1.168	-1.116	-1.168	0	0	
<b>18</b>	<b>305</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>76.201</b>	<b>76.693</b>	<b>-1.116</b>	<b>-1.168</b>	<b>75.085</b>	<b>75.525</b>	
-43	-142	-1.820	-1.583	-1.033	-802	0	0	-1.033	-802	
				-1,4%	-1,0%			-1,4%	-1,1%	
43	119	989	534	1.275	913	0	0	1.275	913	
0	-23	-831	-1.049	242	111	0	0	242	111	
0,0%	-7,5%			0,3%	0,1%			0,3%	0,1%	
0	0	-77	-69	-2.320	-2.117	0	0	-2.320	-2.117	
-43	-142	-1.897	-1.652	-3.353	-2.919	0	0	-3.353	-2.919	
43	119	989	534	1.275	913	0	0	1.275	913	
0	-23	-908	-1.118	-2.078	-2.006	0	0	-2.078	-2.006	
578	1.093	0	0	145.812	143.364	-175	-224	145.637	143.140	
-209	-294	-1.993	-934	70.123	70.057	-19.543	-19.532	50.580	50.525	
				20,8%	20,9%			15,2%	15,1%	

Die nachfolgende Tabelle stellt gemäß IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden eine Aufschlüsselung aus Verträgen mit Kunden dar:

#### Aufgliederung der Erlöse mit Kunden

	Berichtspflichtige operative Segmente			Summe berichts- pflichtiger operativer Segmente	Alle sonstigen Geschäfts- felder und Überleitung	Konzern
	Intelligente Gebäude- technik	Kritische Infra- strukturen	Distribution			
	TEUR	TEUR	TEUR			
<b>Umsatzerlöse des Segments</b>	<b>40.548</b>	<b>29.094</b>	<b>6.541</b>	<b>76.183</b>	<b>-1.098</b>	<b>75.085</b>
Art des Geschäfts						
Erlöse aus Projekt- geschäft	22.098	14.885	0	<b>36.983</b>	-575	<b>36.408</b>
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	13.510	6.413	6.541	<b>26.464</b>	-483	<b>25.981</b>
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	4.940	7.796	0	<b>12.736</b>	-40	<b>12.696</b>
Erfüllung der Leistungs- verpflichtung und Erfas- sung der Umsatzerlöse						
Erfassung zu einem bestimmten Zeitpunkt	13.357	6.413	6.541	<b>26.311</b>	-483	<b>25.828</b>
Erfassung über einen Zeitraum	27.191	22.681	0	<b>49.872</b>	-615	<b>49.257</b>

## **Geschäfte mit nahestehenden Personen**

Personen und Unternehmen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen.

Es liegen keine angabepflichtigen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen vor.

## **Haftungsverhältnisse**

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 gab es keine wesentlichen Veränderungen bei den Haftungsverhältnissen, Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 9. Mai 2018

Der Vorstand

**Bettina Meyer**

Sprecherin des Vorstands

**Jörn Trierweiler**

Vorstand

# Finanzkalender 2018

28. März 2018	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2017
9. Mai 2018	Veröffentlichung Quartalszahlen 1. Quartal 2018
13. Juni 2018	Hauptversammlung, Frankfurt am Main
9. August 2018	Veröffentlichung Quartalszahlen 2. Quartal 2018
8. November 2018	Veröffentlichung Quartalszahlen 3. Quartal 2018

Dieser Quartalsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen auch im Internet unter

**[www.euromicron.de](http://www.euromicron.de)** zum Download bereit.

Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

## VORBEHALT BEI VORAUSSCHAUENDEN AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält unter anderem vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen und gegenwärtigen Ansichten des Managements der euromicron AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der euromicron gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sofern die Begriffe annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen oder ähnliche Ausdrücke benutzt werden, sollen sie vorausschauende Aussagen kennzeichnen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren und Risiken wie z. B. Wettbewerbsdruck, Gesetzesänderungen, Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Änderungen der Geschäftsstrategie, anderen Risiken und Ungewissheiten unterworfen sind, auf welche die euromicron AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen führen können. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der verwendeten und veröffentlichten Daten und Informationen wird weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

**euromicron AG**

Zum Laurenburger Hof 76  
60594 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 69 63 15 83-0  
Fax: +49 69 63 15 83-17  
info@euromicron.de  
Internet: [www.euromicron.de](http://www.euromicron.de)

ISIN: DE000A1K0300  
WKN: A1K030